

Die Berufswahl kriegsverletzter Offiziere.

N. Berlin, 21. Jan. (Priv.-Tel.) Der deutsche Hilfsbund für kriegsverletzte Offiziere e. B., Berlin W. 56, Französische Straße 29, hat mit maßgebenden Vertretern technischer Berufe Fühlung genommen und gemeinsam mit diesen eine ständige Beratungsstelle eingerichtet, die die in Betracht kommenden Herren dahin berät, ob ein technischer Beruf und welches Sonderfach für sie überhaupt in Frage kommt, und zutreffendfalls, welcher Weg zur Erreichung des Zieles zu beschreiten ist. Dank dieser Beratungsstelle ist der Hilfsbund in der Lage, einwandfrei Rat zu erteilen, und empfiehlt jedem in Betracht kommenden Herrn, von dieser wichtigen Einrichtung im eigensten Interesse Gebrauch zu machen, ehe er bindende Entschlüsse für seine Zukunft faßt. Anfragen sind an den deutschen Hilfsbund unter der obigen Adresse (Telegramm-Adresse „Offizierhilfe“) zu richten.

Vorbereitungskurse an der Technischen Hochschule in Charlottenburg für kriegsverletzte Offiziere und Beamte, die sich dem Hochschulstudium widmen wollen: Beginn spätestens Anfang Februar, Schluß Mitte März. Der genaue Anfangstermin richtet sich nach dem Eingang der Anmeldungen. Es wird empfohlen, diese umgehend an die Geschäftsstelle des deutschen Hilfsbundes, Berlin W. 56, Französische Straße 29, zu richten. Die Kurse sind als Einleitungen zu systematischen Vorlesungen im nächsten Sommer gedacht. Sie bringen neben Wiederholungen des auf der höheren Schule Erlernten Vorbereitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Es wird gelesen über: Reine Mathematik (Geheim. Regierungsrat Professor Dr. Lampe), Darstellende Geometrie (Geheim. Regierungsrat Professor Dr. Scheffers), Physikalische Messungen (Geheim. Regierungsrat Professor Dr. Grummach), Maschinenzichnen (Geheim. Regierungsrat Professor E. Reichel). Für jeden Lehrgegenstand sind zunächst zwei Stunden wöchentlich ins Auge gefaßt. Die Tageszeit wird im Einvernehmen mit den Hörern von den Lehrern festgesetzt. Die Teilnahme ist ohne Kosten.